

Koexistenz statt Konkurrenz? Wie kann der Zubau von Freiflächensolaranlagen in Hessen so gestaltet werden, dass er für die Landwirtschaft nicht zur Belastung wird?
- Erfahrungen aus der Region Mittelhessen

Vortrag im Rahmen des Online-Seminars am 16.März 2021
„Freiflächen-PV und Landwirtschaft –
Good-Practice, Erfahrungen und Innovationen“

Regionalplan Mittelhessen 2010 (RPM)

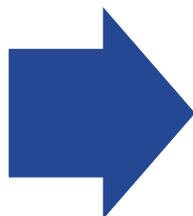
Teilregionalplan Energie Mittelhessen (TRPEM) 2016/2020

Grundlagen:

Regionales Energiekonzept 2012

- Geschätzter Energieverbrauch (ohne Verkehr) Mittelhessen 2020:
Endenergie → rd. 18,5 TWh
Strom → rd. 5,5 TWh

Ziel
RPM + TRPEM



Abdeckung Endenergieverbrauch
(ohne Verkehr) durch EE

- bis 2020 zu 1/3
- bis 2050 zu 100%

Stromerzeugung Mittelhessen durch EE in 2018:
2,6 TWh (rechnerischer Deckungsgrad zum Stromverbrauch = 48 %)



TRPEM: Vorbehaltsgebiete (VBG) für Photovoltaik-Freiflächenanlagen (PV-FFA)

Gründe der Entscheidung der Regionalversammlung, PV-FFA stärkeres Gewicht zu geben

- **Energiemix** aufgrund Volatilität der Energieformen notwendig
- hohe **Akzeptanz** bei PV / Widerstände bei Windenergie
- **Energieziele** ohne PV-FFA nicht erreichbar
- Höchstes **Ausbaupotenzial** nach Windenergie, relativ geringe Nutzung von Gebäudeanlagen
- größere **Wirtschaftlichkeit** von Freiflächenanlagen versus Dachanlagen
- **Auftrag § 2 Abs. 2 Nr. 6 ROG**: räumliche Voraussetzungen für Erneuerbare Energien schaffen

→ **Folge: mögliche Zielkonflikte Landwirtschaft zu Energiewende**

→ **Ziel: Koexistenz Landwirtschaft und Flächen für Erneuerbare Energien**

VBG für Photovoltaik-Freiflächenanlagen (PV-FFA)

Kriterien zur Flächenausweisung:

→ Standort-/Flächenvorsorge für PV-FFA im Freiraum unter den Aspekten „verbrauchsnahe/dezentral“ und „möglichst konfliktarm“

- Festlegung Ausschluss-, Restriktions- und Eignungskriterien
- Einbeziehung Vergütungsflächen nach EEG als Eignungsflächen, sofern keine Ausschluss- und Restriktionskriterien entgegenstehen
- Ausschluss/Schutz wertvoller landwirtschaftlicher Flächen

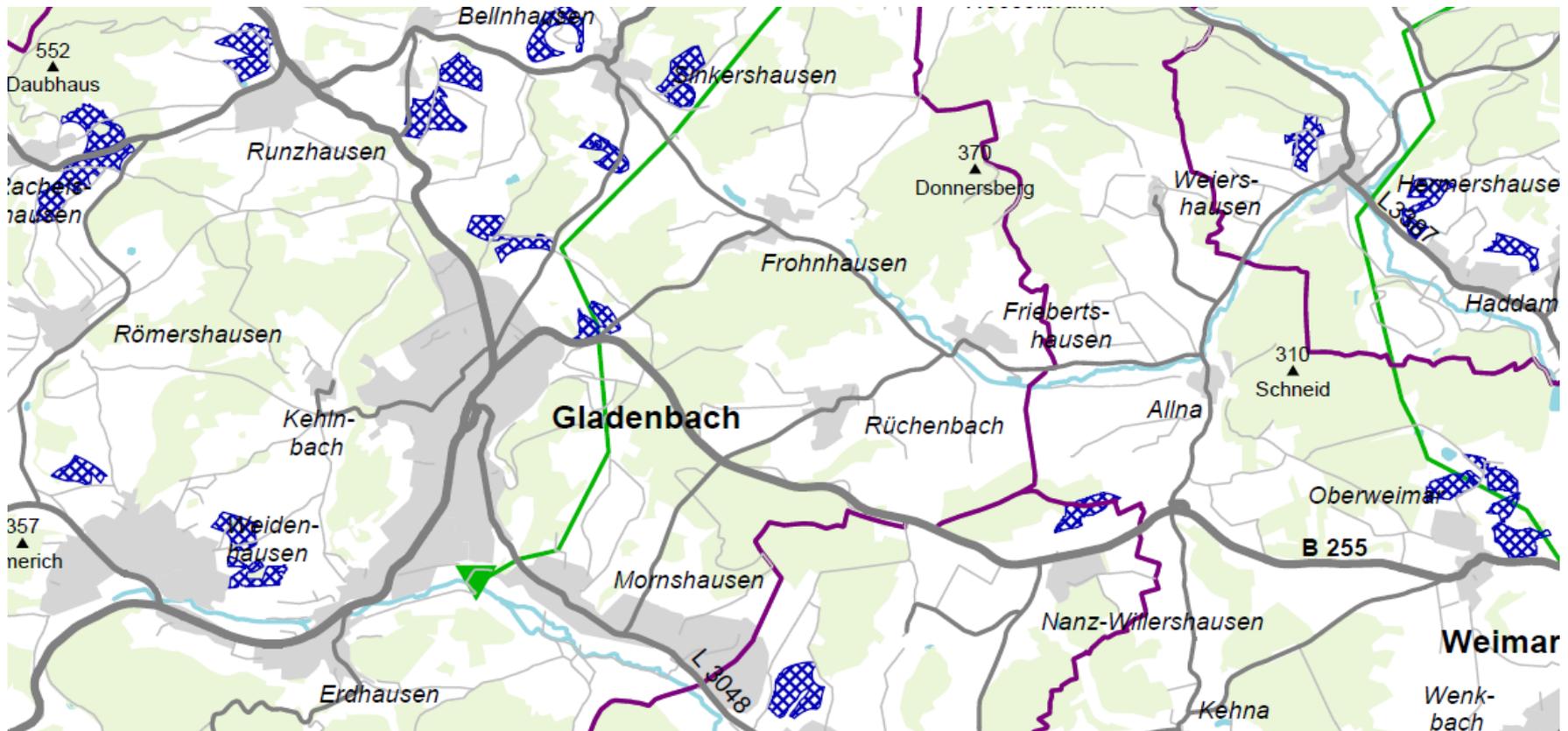
Ziele:

- Vorrang an/auf Gebäuden + in Vorranggebieten (VRG) Industrie u. Gewerbe Bestand, sofern nicht für wirtschaftliche Entwicklung benötigt
- **Flächenvorsorge:** Raumordnerische Sicherung geeigneter Flächen
- Unterstützung kommunale Bauleitplanung (**Angebotsplanung**)



Kulisse der VBG für PV-FFA im TRPEM

- ~ 3.080 ha Gesamtfläche, 286 VBG PV-FFA > 5 ha
 - ~ 0,6 % der Regionsfläche, 1,2 % der Landwirtschaftsfläche
 - ~ 1.000 MW Nennleistung (2011 Flächenbedarf rd. 3 ha/MW Nennleistung)
- ➡ heute bei rd. 1,5 ha Flächenbedarf/MW = rd. 2.000 MW Nennleistung möglich



Rechtliche Wirkung der VBG PV-FFA

- **Grundsatz** der Raumordnung → Im Rahmen der immer erforderlichen kommunalen Bauleitplanung **besonders zu berücksichtigen**
- Keine abschließend verbindliche Standortsteuerung
- Begründete Flächeninanspruchnahme außerhalb *VBG PV-FFA* möglich
- **Ziel:** Begrenzung auf max. 2 % der *VRG und VBG für Landwirtschaft* in der Gebietskörperschaft

→ Stand PV-FFA 2020:

- 35 PV-FFA
- rd. 180 ha Fläche
- rd. 90 MWPeak



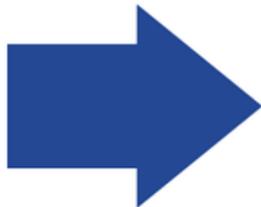


Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen: Bisherige Situation

- In **VBG für Landwirtschaft** sind PV-FFA **raumordnerisch zulässig**, (Ziel 6.3-3 RPM 2010, aber: Berücksichtigung entgegenstehender Belange)
- In **VRG für Landwirtschaft** **raumordnerisch grundsätzlich nicht zulässig**, Anträge auf Zielabweichung überwiegend positiv beurteilt, unter Voraussetzungen:
 - Zeitliche Begrenzung (25-30 Jahre) durch Befristung B-Plan und Rückbau mit Festsetzung Folgenutzung Landwirtschaft
 - Notwendigkeit Energiewende
 - Festlegung VRG für Landwirtschaft im Regionalplan bleibt bestehen
 - Verbleibende (eingeschränkte) landwirtschaftliche Nutzungsmöglichkeit (Schafbeweidung)
 - Keine erhebliche Beeinträchtigung Agrarstruktur
- Bei **Ackerland** problematisch:
 - Entwicklung von Dauergrünland (EU-Förderung, Umbruchverbot)
 - Möglicher Wertverlust

Neuere Entwicklungen

- Freiflächensolaranlagenverordnung Hessen vom 19.11.2018 mit Öffnung benachteiligte Gebiete, EEG-Vergütung auf Acker- und Grünlandflächen möglich, Ausnahme Natura-2000-Flächen
- Gesunkene Investitionsaufwendungen machen Anlagen auch ohne EEG-Vergütung wirtschaftlich
- EEG 2021: Erweiterung des vergütungsfähigen Korridors entlang Autobahnen/Schienenwegen auf 200 m, Erhöhung Gebote für PV-FFA auf bis zu 20 MW, Anhebung Ausbaupfad auf 100 GW bis 2030



- Seit 2018 zunehmende Nachfrage nach (größeren) Flächen für PV-FFA in Mittelhessen
- Aktuelle Nachfrage: 400 – 500 ha (vorrangig benachteiligte Gebiete)
- Konflikte Raumordnung durch PV-FFA in Bezug auf landwirtschaftliche Flächen



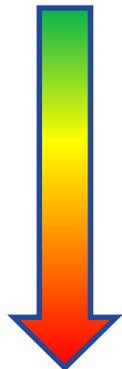
PV-FFA in Vorranggebieten und Vorbehaltsgebieten für Landwirtschaft in Mittelhessen

Grundsatzpapier Regionalversammlung vom 27.01.2021 (DS IX/85)

Ziel:

- Bessere Konfliktbewältigung Landwirtschaft / Energiewende
- Sicherung Flächen mit hoher Ertragssicherheit für Landbewirtschaftung, Agrarstruktur

Festlegung Prüfkaskade zur Standortfindung



Nicht benötigte Industrie- und Gewerbeflächen - 2.3-1 (G)TRPEM 2016
Inanspruchnahme *VBG PV-FFA* – 2.3-2 (G) TRPEM 2016
Inanspruchnahme *VBG für Landwirtschaft* – 6.3-3 (Z) RPM 2010
Inanspruchnahme *VRG für Landwirtschaft* – Zielabweichung,
Grundlage Grundsatzpapier



VRG und VBG für Landwirtschaft in Mittelhessen

Flächenpotenziale Regionalplan Mittelhessen 2010

VBG und VRG für Landwirtschaft **265.000 ha**

VRG für Landwirtschaft **147.000 ha**

...in benachteiligten Gebieten **87.000 ha**

**...davon Flächen mit einer Bodenzahl /
Grünlandgrundzahl größer 50** **22.000 ha**

...außerhalb benachteiligter Gebiete **60.000 ha**

**...davon Flächen mit einer Bodenzahl /
Grünlandgrundzahl größer 60** **30.100 ha**



Inanspruchnahme VRG für Landwirtschaft

- **Ausschluss** von Flächen hoher Ertragssicherheit mit einer Bodenzahl/Grünlandgrundzahl **überwiegend größer 60** (in **benachteiligten Gebieten größer 50**)
- Stärkeres Gewicht auf Frage einer erheblichen Beeinträchtigung des **Belangs Agrarstruktur**

Agrarstruktur: Öffentlicher Belang

örtliche Agrarstruktur (erhöhter Flächendruck, höhere Pachtpreise, Verlust oder Beeinträchtigung landwirtschaftlich geprägter Kooperationen, drohende Betriebsaufgaben....



Inanspruchnahme *VRG für Landwirtschaft*

Agrarstruktur: Betrieblicher Belang

- Existenzieller Flächenverlust (ohne Flächenkompensation)
 - Differenzierung Eigentumsfläche / Pachtfläche
 - Betrachtung der Betriebsstruktur
 - Ausmaß des Flächenentzugs als Kriterium existentieller Beeinträchtigung landwirtschaftlicher Betriebe
- | | |
|------------------------------------|------|
| bis 100 ha Bewirtschaftungsfläche | 10% |
| über 100 ha Bewirtschaftungsfläche | 15 % |

Grundsätzliche Festlegungen

- **Begrenzung Flächeninanspruchnahme** innerhalb einer Gebietskörperschaft auf **2 %** der *VBG und VRG für Landwirtschaft (2.3-4 (Z) TRPEM*
- **Agri-Photovoltaik** mit *VRG für Landwirtschaft* vereinbar, wenn 80% der Fläche landwirtschaftlich nutzbar.



Ausblick

Was ist für die Zukunft wichtig?

➤ **Druck auf Flächen** wird weiterhin zunehmen
(z.Zt. Anfragen in Größenordnung 400 – 500 ha)

➤ **Raumordnerischer Steuerungsbedarf** ist erforderlich, um
besonders wertvolle landwirtschaftliche Flächen konsequent zu
schützen und Agrarstruktur zu erhalten

➤ Bitte an Kommunen, **Gesamtkonzept** für PV-FFA erstellen, keine
Zersplitterung in Bauleitplanung durch Einzelmaßnahmen,
Energieziele und Flächenbedarf ermitteln

Weitere Informationen:

- www.rp-giessen.de
Menüpunkt: „Planung“ -> „Regionalplanung“
- www.energieportal-mittelhessen.de